



KT-Drucks. Nr. 192/2014

Landratsamt Böblingen, Postfach 1640, 71006 Böblingen

Der Landrat

Amtsleiterin

Barbara Dortenmann
Telefon 07031-663 1984
Telefax 07031-663 1962
b.dortenmann@lrabb.de

18.11.2014

Jährlicher Bericht über den Stand der Umsetzung des Nahverkehrsplans

I. Vorlage an den

Umwelt- und Verkehrsausschuss
zur Kenntnisnahme

01.12.2014

öffentlich

II. Bericht

1. Vorbemerkung

Im Nahverkehrsplan (NVP) konkretisiert der Landkreis als Aufgabenträger für den ÖPNV den unbestimmten Rechtsbegriff der ausreichenden Verkehrsbedienung im Sinne des § 5 des Gesetzes über die Planung, Organisation und Gestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNVG) und § 8 Abs. 3 Personenbeförderungsgesetz (PBefG). Er beschreibt somit das vom Landkreis gewünschte Anforderungsprofil an das künftige ÖPNV-Angebot.

Im NVP wird ein Überblick über die ÖPNV-Angebotssituation im Landkreis Böblingen gegeben und bewertet. In einer Gesamtschau, mit einem Planungshorizont bis 2014, werden die vorhandenen Bedienstungsdefizite priori-

siert nach Dringlichkeit aufgezeigt, um so das Angebot im Interesse der Fahrgäste zu optimieren.

Der Kreistag hat in seiner Sitzung am 20. Juli 2009 die 1. Fortschreibung des NVP für den Landkreis Böblingen beschlossen und die Verwaltung beauftragt, einmal jährlich im Umwelt- und Verkehrsausschuss (UVA) über den Stand der Umsetzung des NVP zu berichten (s. KT-Drucksache 76neu/2009).

2. Aktueller Stand der Umsetzung

Im Folgenden werden Maßnahmen des laufenden Jahres dargestellt:

a) Anbindung Bosch-Entwicklungszentrum in Renningen Malsheim

Im Dezember 2012 wurde die Buslinie 636 (Renningen – Rutesheim - Weissach) im Rahmen des Vollbetriebs der S60 neu eingerichtet. Zur Anbindung des Zentrums für Forschung und Vorausbildung der Robert Bosch GmbH bedurfte es einer verkehrlichen Ausweitung. Neben der Erweiterung des innerstädtischen Rundkurses zum Bosch-Forschungszentrum wurden montags bis freitags zusätzlich 18 Kurzfahrten in Form eines Shuttle-Verkehrs vom Bahnhof Renningen zum Firmenstandort eingerichtet. Auf diese Weise wurde unter der Woche ein 15-Minuten-Takt in der Hauptverkehrszeit zwischen dem Betriebsgelände und dem Bahnhof Renningen hergestellt. Dieses Angebot entspricht dem Wunsch der Robert Bosch GmbH nach einer optimierten S-Bahn-Anbindung.

Als Aufgabenträger ist der Landkreis nach § 5 ÖPNVG für die Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsbedienung auch im innerstädtischen Bereich verantwortlich. Mit der vom Landkreis zu finanzierenden Ausweitung des Rundkurses sowie der 3 Shuttle-Fahrten wird daher dem innerstädtischen Erschließungsdefizit Rechnung getragen. Das Unternehmen hat sich zu einer Mitfinanzierung von jährlich 61.157 € für die verbleibenden 15 Fahrten bereit erklärt, um seine Mitarbeiter zeitnah von einem hochwertigen ÖPNV-Angebot profitieren zu lassen. Aus diesem Grund treten die skizzierten Verbesserungen nicht erst zum Fahrplanwechsel Mitte Dezember in Kraft, sondern wurden bereits vorgezogen zum 01.10.2014 umgesetzt (KT-DS Nr. 157/2014).

b) Stadtwerke Leonberg

Wie im Umwelt- und Verkehrsausschuss (UVA) dargelegt (KT-Drucks. Nr. 73/2014) hat die Große Kreisstadt Leonberg ihren Eigenbetrieb neu strukturiert und dabei den ÖPNV integriert. Der UVA hatte der für den Landkreis und alle anderen Beteiligten kostenneutralen Umsetzung am 13.05.2014 zugestimmt. Mit Beginn des Jahres 2015 übernehmen die Stadtwerke die Betriebsführung der Buslinien 631, 632, 747 und 651. Damit verbunden ist eine langfristige Planungssicherheit, die auch Einfluss in den neuen Nahverkehrsplan gefunden hat (vgl. KT-DS Nr. 073/2014).

c) DFI-Förderrichtlinie

Der Kreistag hat am 23.07.2012 (vgl. KT-DS Nr. 101/2012) eine Richtlinie erlassen, wonach die Installation von „Dynamischen Fahrgastinformationssystemen“ (DFI) finanziell unterstützt wird. Demnach erhält eine Kommune gemäß der Förderrichtlinie einen Zuschuss vom Kreis, wenn sie an wichtigen ÖPNV-Verknüpfungspunkten eine elektronische Anzeigentafel installiert.

Die Stadt Waldenbuch hat im Jahr 2013 den Maximalsatz für Umbauten im Bereich der Haltestelle Postamt abgerufen. Die bisherige Richtlinie ist eng an eine Prioritätenliste gebunden. Die Fördermittel wurden bislang nur sehr zurückhaltend abgerufen. Daher wird 2015 geprüft, den Adressatenkreis der Förderrichtlinie auszuweiten.

d) Busnetz Oberes Gäu

Das gesamte Busnetz im Bereich des Oberen Gäus wurde überplant. Zentraler Bestandteil der Neukonzeption ist die Einrichtung einer Schnellbusverbindung zwischen Herrenberg – Nagold – Altensteig. In Absprache mit den beteiligten Verkehrsunternehmen, den Kommunen vor Ort, dem VVS sowie dem Landkreis Calw wurden Takt und Linienführungen der tangierten Verkehre teils deutlich modifiziert. Auf dieser Basis wurde mit der veränderten Linie 790 auch eine neue Direktverbindung zwischen Mötzingen und Herrenberg eingerichtet. Insgesamt stellen die Verkehrsunternehmen nun ohne Mehrkosten ca. 5 % Mehrkilometer im Verkehrsraum zur Verfügung.

Das Konzept ist integral aufgebaut. Nach oben skizzierter Absprache wurde zur Wahrung der Interessen der Aufgabenträger (Landkreise Calw und Böblingen) der Harmonisierungszeitpunkt des betroffenen Linienbündels auf 2019 verlängert und somit genehmigungsrechtliche, planerische sowie finanzielle Synchronisation hergestellt.

e) Fortführung und Optimierung der Kreisnachtbusse

Im Sommer wurden durch Beschluss des Kreistags (KT-DS Nr. 049/2014) die Verträge aller Kreisnachtbusse verlängert und die Linienführung der Nachtbuslinie N 77 angepasst. In diesem Zusammenhang wurden umlauftechnische Zeitreserven dafür genutzt, um die Anbindung von Herrenberg zu integrieren. Somit wird das erfolgreiche Konzept unter dem Gesichtspunkt einer Erhöhung der Fahrgastnachfrage weiter optimiert.

3. Hermann-Hesse-Bahn

Zuletzt wurden die aktuellen Schritte am 07.04.2014 (KT-Drucks. Nr. 068/2014) sowie am 04.11.2014 (KT-Drucks. Nr. 206/2014) in den Fokus gerückt. Verbesserungen der Transparenz und der Kommunikationsstrukturen wurden als wichtigste nächste Schritte vereinbart. In dieser Hinsicht ist insbesondere für Anfang Dezember eine „Expertenrunde“ zur Fahrplansimulation (sog. Stresstest) geplant, zu der alle Beteiligten eingeladen sind. Darüber hinaus wird bereits ein Termin zur Bürgerbeteiligung abgestimmt.

4. Bericht zur Entwicklung der Fahrgastzahlen

Im UVA am 07.04.2014 wurde über die Ergebnisse der Zählungen auf der S60 sowie auf den damit im Zusammenhang stehenden Buslinien L745 und L636 berichtet.

Es konnten prägnante Zahlen zu den im Landkreis verkehrenden S-Bahnen bekannt gegeben werden. Die S1 als die Linie mit den meisten Stationen und den mit Abstand höchsten Besetzungszahlen verzeichnet derzeit durchschnittlich ca. 100.000 Einsteiger pro Werktag. Damit ist die Zahl der Fahrgäste von 2003 bis 2014 um 34 % gestiegen (Gesamtentwicklung aller Linien: + 27 %).

Mit der S60, sprich auf dem Abschnitt der S6/S60 zwischen Böblingen und Renningen, fahren derzeit werktags rd. 11.000 Fahrgäste (samstags knapp 7.000, sonntags ca. 3.500). Die Zahl der Einsteiger auf der Gesamtlinie der S6/S60 liegen bei über 60.000.

Die Ergebnisse der Verkehrserhebung des VVS im Landkreis Böblingen (turnusmäßige Zählung und Befragung) werden im Sommer 2015 erwartet.

5. Fortschreibung NVP und Finanzierungsabgrenzung

Im April wurde der Entwurf der 2. Fortschreibung des Nahverkehrsplans in den Umwelt- und Verkehrsausschuss eingebracht und dem weiteren Verfahren zugestimmt (s. KT-DS Nr. 007/2014). Im Anschluss daran wurde der Fortschreibungsentwurf im Rahmen des formalen Beteiligungsverfahrens nach dem ÖPNV-Gesetz an die zu beteiligenden Träger öffentlicher Belange (u.a. Kommunen, Verkehrsunternehmen, Verbände) zur Stellungnahme übersandt.

Parallel wurde am 07.04.2014 die Thematik der Finanzierungsabgrenzung eingebracht. Die Beschlussfassung wurde vertagt (KT-DS Nr. 008/2014). Am 01.12.2014 werden der Beschlussentwurf der 2. Fortschreibung des Nahverkehrsplans sowie die ÖPNV-Finanzierungsabgrenzung zwischen dem Landkreis Böblingen und seinen Kommunen Gegenstand der Beratungen sein. Diese sollen am 15.12. 2014 mit Beschluss des Kreistags abgeschlossen werden (KT-DS Nr. 180/2014).



Roland Bernhard